

Die Strömungen des Luftmeers.

1.

Ohne Bewegung kein Leben! In der großen Natur, als Ganzes betrachtet, ist Alles Leben, weil Alles Bewegung, Thätigkeit und Wechselwirkung ist. Was wir „Tod“ nennen, trifft nur die Einzelwesen. Und da ist das Erste, woran wir erkennen, ob ein Lebewesen wirklich oder nur scheinbar den Tod erlitten hat, daß wir untersuchen, ob sich noch etwas in ihm oder an ihm regt, ob es noch die Fähigkeit hat, die Reize des Lichts und der Wärme zu empfangen, Nahrungsstoffe aufzunehmen und zu verarbeiten, durch eigene Thätigkeit sich zu gestalten und zu bewegen.

So nennen wir auch wohl einen Menschen geistig todt, in dessen Seele sich nichts bewegt, der seine Gedanken im Verkehr mit Andern nicht weckt und fortbildet. Auch der regsamste Geist, wenn seine innere Bewegung gehemmt, wenn ihm der Verkehr mit andern Geistern und der ihn umgebenden Natur abgeschnitten wird, büßt sein eigenthümliches Leben